

17.45 Uhr

Alumni-Workshop

Dr. Martin Correll
Regionalkoordinator Integration, BAMF

19.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen im Steinbach Bräu

Freitag, 25. Januar 2019

9.15 Uhr

Kurzpräsentationen der Doktoranden III

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

Doktorandenversammlung/Vorstandsversammlung

12.00 Uhr

Vollversammlung

12.30 Uhr

Ende der Tagung

Tagungsort:

Villa an der Schwabach
Hindenburgstr. 46 a (Erdgeschoss links)
91054 Erlangen

Tagungshotel:

Altmanns Stube
Theaterplatz 9
91054 Erlangen

Tagungsrestaurants in Erlangen:

Mireo,
Glockenstr. 4

Café Weiß
Lorlebergplatz 1

Steinbach Bräu
Vierzigmannstr. 4

Tagungsorganisation:

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II
FAU Erlangen-Nürnberg

Dipl.-Pol. David Schkade
Alexander Necker, M.A.

Die 25. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie wird durch die „**Dr.-Alfred-Vinzl-Stiftung**“ und die „**Luise Prell Stiftung**“ gefördert.

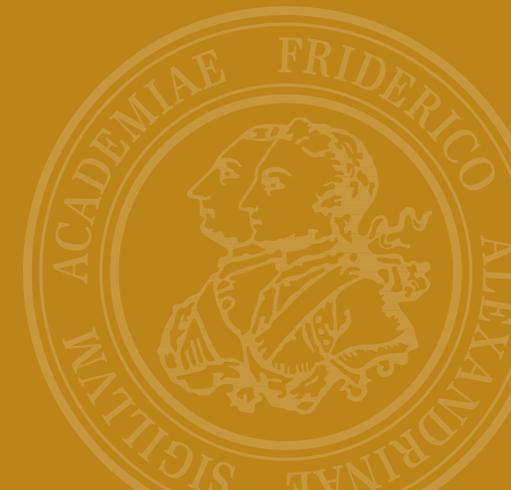


FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

25. Tagung des Bayerischen
Promotionskollegs Politische Theorie

**Biotechnologie als Herausforderung
für die liberale Demokratie**



Zum Thema

Die 25. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie unter dem Titel „Biotechnologie als Herausforderung für die liberale Demokratie“ nimmt den Umstand, dass die Biotechnologie die liberale Demokratie im 21. Jahrhundert zunehmend mit fundamentalen Herausforderungen konfrontiert zum Anlass, um diese grundsätzlichen und aktuellen biotechnologischen Herausforderungen für die liberale Demokratie aus der Perspektive der Politischen Theorie zu diskutieren.

Der vielleicht bedeutendste biotechnologische Durchbruch des noch jungen 21. Jahrhunderts gelang im Jahr 2012 Jennifer Doudna und Emmanuelle Charpentier durch die Erfindung der Genschere CRISPR/Cas9, mit der so präzise, einfach, schnell und kostengünstig wie noch nie zuvor Gene manipuliert werden können. Damit rücken Zukunftsvisionen vom genetisch optimiertem Leben ebenso in scheinbar greifbare Nähe wie dystopische Befürchtungen à la Aldous Huxley. Der Bedarf an Orientierungswissen ist somit eklatant. Während individual-ethisch fokussierte Reflexionen über das medizinische Chancen-Risiko-Verhältnis biotechnologischer Innovation intensiv bemüht werden, bleibt eine politikwissenschaftliche Perspektive zumeist unterbelichtet. Dabei kommt der Biotechnologie immense politische Bedeutung zu. Angesichts der Möglichkeit, vormals unverfügbare natürliche Anlagen vorgeburtlich zu verteilen, verschiebt sich die Linie zwischen Natürlichem und Sozialem und damit die Grundlage des Nachdenkens über Gerechtigkeit, Gleichheit und Freiheit – ob zugunsten einer gerechteren Gesellschaft oder hin zu einem „Genetic Divide“ zwischen genetisch optimierten und nicht-optimierten Personen bleibt fraglich. Gleichzeitig führt die Konzentration und Patentierung von genetischem Wissen und humanbiologischen Materialien in privaten Händen in zunehmend informationsbasierten Gesellschaften zu neuen Machtstrukturen. Auf demokratiethoretischer Ebene stellt sich die Frage, wie sich biopolitische Entscheidungen, bei denen inkommensurable Positionen kollidieren, überhaupt legitimieren lassen. Wer legt fest, welchen

Zielen z. B. die Genmanipulation dienen soll und – noch viel grundlegender: Wer definiert den Menschen? Die Mehrheit? Empfehlungen von Expertengremien? Oder bedarf es zur Technikregulierung keiner gemeinsamen Orientierung, sondern lediglich individueller Beliebigkeit in Form biotechnologischer Selbstbestimmung?

Zusammengefasst birgt die Biotechnologie fundamentale Fragen nach Gerechtigkeit, Legitimität und Macht, aber auch nach persönlicher Freiheit und Gleichheit. Sie beinhaltet damit eine genuin politische Dimension. Welchen Beitrag kann die Politische Philosophie angesichts der biotechnologischen Herausforderungen für die liberale Demokratie leisten? Diese Frage wollen wir uns gemeinsam bei der 25. Tagung des Bayerischen Promotionskollegs stellen.

Mittwoch, 23. Januar 2019

ab 15.00 Uhr

Anreise und Anmeldung im Hotel „Altmanns Stube“

18.15 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Tagung in der Villa an der Schwabach

David Schkade und Alexander Necker

18.30 Uhr

Abendvortrag:

Biotechnologie als Herausforderung für Recht und Ethik in der liberalen Demokratie

Prof. Dr. Ingrid Schneider
Universität Hamburg

20.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen im Mireo

Donnerstag, 24. Januar 2019

9.15 Uhr

Kurzpräsentationen der Doktoranden I

10.45 Uhr

Kaffeepause

11.15 Uhr

Projektvorstellung:

Der menschliche Körper als globales öffentliches Gut: Eine politiktheoretische Grundlage für ein Biobank-Governance-Modell

Alexander Necker

12:30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Café Weiß

14.30 Uhr

Kurzpräsentationen der Doktoranden II

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Projektvorstellung:

Ideologies as Political Religions: An Analysis of Eric Voegelin's „The Political Religions“

Muen Liu

17.30 Uhr

Pause